

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit  
6 (1837)

Sp. 463

"In einem andern prosaischen Nöschsegen, der ebenfalls eine ganz christliche Einkleidung hat, steht über das Wesen des Nösch Folgendes:

Ich gebeut dir Nösch mit allen deinen gesellen,  
dann mit dir ist der stech und der Krampf und  
gespat und geschoß und geicht und gesicht.

Dieser Segen wurde auf einen Zettel geschrieben und  
nebst dem Namen des Kranken, neun Tage am Hals ge-  
tragen und von demselben täglich neun P.n. etc. ge-  
betet, jeden Tag eins weniger, zuletzt der Zettel  
in ein fließendes (rinnig) Wasser geworfen, ohne  
darnach zu sehen.

Ein weiterer Nöschsegen spricht von 77 Nöschen  
'wir wend gohn in das hauß des Menschen, und ihm  
sein Bluot saugen, und sein Bein nagen und sein  
flaisch essen.' Sie werden in diesem Segen in  
einen durren Baum gebannt."

s. v. Gespräch

mitgetragen

s. Memsikken, Russische Zauberformeln, S. 53.